

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 18

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Kapitel Schul-Bibliothek.

Lezthin wurde von der Verlagshandlung Fr. Reinhardt, Basel, ein Buch versandt „Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch 1920“ und zur Einführung in Volks- und Jugend-Bibliotheken empfohlen. Wer sich dasselbe nur etwas näher besieht, der muß sich aber gleich sagen: „Das paßt denn doch ganz sicher nicht in eine Jugend- oder gar noch in eine Schulbibliothek hinein.“ Es enthält nämlich u. a. zwei Novellen, die ex professo Liebeleien und Liebeständeleien unter Jugendlichen behandeln; solch lockere Lektüre wird aber kaum reinigend und heilend auf jugendliche Leser wirken können, im Gegenteil eher verlockend und aufreizend. Und eine dritte Novelle dreht sich gar von

1 bis 3 ausschließlich um einen Pfarrhaus-Scandal und dessen schlimme Folgen, so daß man sich unwillkürlich sagen muß: Wenn die moderne Belletristik keine würdigeren und edleren Sujets mehr finden kann, dann steht es wirklich böß um sie. Es ist tatsächlich schwer zu verstehen, wie man solchen Lesestoff sogar noch empfehlen kann für unsere in sittlicher Beziehung sonst schon genugsam gefährdete Schuljugend. Den Verwaltern von Schul-Bibliotheken möge dies als Mahnung dienen, d. h. von neuem wieder recht vorsichtig zu sein bei Neuanschaffungen und möglichst gewissenhaft zu sichten und zu säubern. A. L.

Schulnachrichten.

Luzern. Katholischer Lehrerverein. Der Luzerner Kantonalverband des Kathol. Lehrervereins hält am Pfingstmontag (24. Mai) seine Jahresversammlung in Luzern ab. Die Tagung wird mit Gottesdienst eingeleitet, dann folgen am Vormittag geschäftliche Traktanden und die Diskussion über die Neorganisation der kant. Lehrerkonferenz. Am Nachmittag wird Fr. Erziehungs-rat Dr. Aug. Küegg aus Basel über Dante und das moderne Christentum sprechen. Das genaue Tagesprogramm soll in einer nächsten Nummer veröffentlicht werden. Wir bitten aber alle Mitglieder der luzernischen Sektionen des Kathol. Lehrervereins, den ~~23.~~ Pfingstmontag für unsere kantonale Versammlung zu reservieren, und laden auch jetzt schon unsere außerkantonalen Freunde zu dieser Tagung freundlich ein.

— Eine stark besuchte Versammlung von Vertrauenspersonen des Kantonalverbandes vom 22. April nahm Stellung zu dem jüngst im neutralen „Luzerner Schulblatt“ erschienenen „Jubiläumsbericht“ der Sektion Luzern des „Schweizer. Lehrervereins“. Nach einleitlicher Diskussion wurde der Vorstand des Verbandes beauftragt, dem Vorstand der kant. Lehrerkonferenz zuhanden der Delegiertenversammlung desselben eine motivierte Protesterklärung gegen diesen Missbrauch des Schulblattes einzureichen und sie gleichzeitig auch der Redaktion des „Luzerner Schulblatt“ zuzustellen mit dem Verlangen, sie an leitender Stelle in nächster Nr. zu veröffentlichen.

— Katholischer Lehrerverein. Die Sektion Luzern hielt am 19. April in der Schönegg-Emmenbrücke ihre Frühjahrerversammlung ab, wo verschiedene interne Angelegenheiten erledigt wurden. Vorstand, Revisoren und Delegierte wurden bestätigt, bzw. neu bezeichnet, die Rechnung genehmigt, die Revision der Statuten zur Anpassung an die neuen Kantonal- und Centralstatuten beschlossen und der Jahresbeitrag pro 1920 auf Fr. 3 festgesetzt.

— Guten Anklang fand auch die neue Reisekarte; sie möge auch jenen, die nicht an der Versammlung teilnahmen, in Erinnerung gebracht sein.

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden besuchten wir unter fachiger Führung die von Moos'chen Eisenwerke, Emmenweid, wohl eine der größten Fabriken der Zentralschweiz. Hier war uns trefflich Gelegenheit geboten, Eindlich zu bekommen in das Getriebe einer modern eingerichteten Fabrik, wo der Mensch zum Diener der vernünftigen Kraft hinab sinkt, aber eben in diesem Dienste wiederum Erstaunliches leistet. Wer diese Männer und Frauen in ihrem geräuschvollen Betriebe arbeiten sah, der kann es verstehen, daß der Achtstundentag eine Notwendigkeit geworden ist, wenigstens für derartige Beschäftigungen in geschlossenen Räumen, und der muß auch einsehen, wie dringend notwendig für diese Arbeitermassen eine geistige Erholung und Abentzung in Vereinen und sozialen Institutionen ist. — Der Tit. Fabrikleitung und dem Vereinspräsidenten gehörten der besondere Dank der Sektion, daß sie uns Gelegenheit gaben, in einem so interessanten Betrieb uns umzusehen.

— Kantonaler Lehrerturnverein. laut Jahresbericht 1919 zählt der Verein 97 Aktive und 12 Passive (gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 13 Mitgliedern). Es wurden drei kantonale und drei Kreisturntage abgehalten, die sich eines starken Besuches erfreuten. — Der Verein (resp. dessen Mitglieder) wird vom Kanton und auch von einigen Gemeinden subventioniert.

— Erziehungsräthliche Aufgaben. Der Erziehungsrat hat für das Schuljahr 1920/21 folgende Themata zur Behandlung in den Bezirkskonferenzen bestimmt:

1. Vermehrte Berücksichtigung der Erziehungsmomente im Unterrichte.
2. Wie ist der Unsicherheit in der Orthographie auf der Stufe der oberen Primar- und der Sekundarschule wirksam zu begegnen?

— **Kantonsschule.** Der Regierungsrat wählte als Turnlehrer an der Kantonsschule (anstelle des zurückgetretenen Herrn Prof. Frz. Elias) Herrn Lehrer Alfr. Stalder in Willisau; Herr Stalder ist ein sehr tüchtiger Lehrer und trefflicher Turner (Oberturner des Turnvereins Willisau) und hat sich im Militärdienste als Offizier vorzüglich bewährt. Wir heißen ihn herzlich willkommen.

Aber dem ausscheidenden Kollegen, Herrn Prof. Frz. Elias, der wegen starker anderweitiger Anspruchnahme auf die äußerst strenge Turnlehrerstelle an der Kantonsschule verzichtete, gebührt der beste Dank für seine vielen Verdienste um die körperliche Erziehung und den Turnunterricht, den er auf einen Boden stellte, daß die Schüler alle mit Begeisterung mitarbeiteten, weshalb höchst selten Dispensgesuche eingereicht wurden. Möge er auch in Zukunft (als kantonaler Turninspektor an den Volksschulen und als Inspektor des Turnunterrichtes am kantonalen Lehrerseminar) in diesem Sinne wirken.

— **Schulbezirk Triengen.** Als Bezirkssinspектор für den Bezirk Triengen wurde vom Regierungsrat Hr. Pfarrer Bimacher in Triengen gewählt. Wir gratulieren.

— **Menznau.** An die neu gegründete Sekundarschule in Menznau wurde als Lehrer gewählt Hr. A. Schmid, Sek.-Lehrer, Münster, eine vorzügliche Kraft. Wir gratulieren.

Zug. Freies katholisches Lehrerseminar. Am 13. und 14. April fanden die Schlussprüfungen für die drei untern Kurse am freien kath. Lehrerseminar in Zug unter dem Vorsitz von Hochw. Herrn Dekan Hürlimann (Oberdorf) statt. (Der IV. Kurs hat im März die Patentprüfungen bestanden.) Die Leistungen des Zugger Seminars dürfen sich ohne Bedenken mit allen parallelen Anstalten der Schweiz messen. Es wird vortrefflich gearbeitet, pädagogisch und methodisch. Die Tit. Seminarirection und Lehrerschaft darf stolz sein auf ihre Leistungen und Erfolge. Sie verdient die lebhafte Unterstützung der ganzen kath. Schweiz.

Das Seminar zählte im Schuljahr 1919/20 insgesamt 28 Zöglinge: I. Kurs 5, II. 7, III. 6 und IV. 10. Sie verteilen sich auf die Kantone Aargau (6), Luzern (4), St. Gallen (3), Solothurn, Baselland und Thurgau (je 2), Bern, Glarus, Zug, Baselstadt, Schaffhausen, Appenzell und Graubünden (je 1); zwei sind Ausländer (Wien und Tirol).

— In den Unterricht teilen sich 11 Lehrkräfte, die zum Teil auch am Kollegium St. Michael tätig sind.

Die Chronik über den Verlauf des Schuljahres zeigt uns, daß neben fleißiger und zielbewußter Arbeit auch Stunden der Erholung und Unterhaltung eingeschlossen werden, die Lehrer und Schüler einander näher bringen und zu neuem Eifer anregen. Es herrscht überhaupt ein familiärer Geist im ganzen Betriebe, der auf solider religiöser Grundlage ruht. — Die Baumgartner-Gesellschaft sorgt für gebiegene wissenschaftliche Anregung außerhalb des Unterrichtes.

Wir empfehlen das freie kathol. Lehrerseminar

in Zug dem besondern Wohlwollen des katholischen Schweizervolkes, um so mehr, da es sich nur aus freiwilligen Gaben erhalten muß.

— **St. Gallen.** Auch die st. gallische Lehrerschaft hat alle Ursache, den Rücktritt des Herrn Reg.-Mat. Häuser sehr zu bedauern. Trotz der ernsten Lage der Staatsfinanzen hatte der scheidende kantonale Finanzchef bei der Gewährung der Leuerungs- und Alterszulagen und der Normierung der Staatsbeiträge an die Lehrerbeholddungen stets ein wohlwollendes Verständnis für die Lehrerschaft der Volksschule und der höhern Lehranstalten. Das soll ihm nicht vergessen sein.

— Am 18. April feierte Hochw. Herr Edwin Wirth, Sohn des Hrn. Lehrers Wirth sel. in Lichtensteig das erste hl. Mesopfer, um dann als Kaplan in Mörtschwil in den Dienst Gottes und der hl. Kirche zu treten. Welche innige Freude würde der Vater gehabt haben, wenn er diesen Tag erlebt hätte! Möge noch recht wackerer Lehrersohn diesem heiligen Berufe sich widmen!

— Der Besuch der Sekundarschulen unseres Kantons hat diesen Frühling sozusagen in allen Landesteilen zugemommen; wir begrüßen diesen Bildungseifer. Die altbekannte Realschule in Berneck hat in die erste Klasse über die 60 Anmeldungen erhalten, so daß in einer Versammlung bereits über die Erweiterung dieser Schule beraten wurde. Man hörte auch schon Stimmen von der Errichtung einer Realschule in Heerbrugg. Da sich im Oberland die Bestrebungen einer gemeinsamen Sekundarschule für Sargans, Wangs und Mels verschlungen, hat Sargans nun einen weiteren Realschullehrer angestellt. In Kaltbrunn haben weitblickende Beamte der Gemeinde den Realschulfond in der letzten Zeit recht kräftig vergrößert, so daß diese Bauerngemeinde wohl bald zu einer Sekundarschule kommt. — In Venken hat die tüchtig geleitete Privatmädchenrealschule im neuen Pfarrherrn, dem ehemaligen innerrhodischen Schulinspektor einen verständnisvollen Leiter erhalten. — Flawil stellte einen neuen fünften Sekundarlehrer an und an die frisch kreirte (13.) Lehrstelle an der kathol. Kantonsschule in St. Gallen wurde aus vielen Anmeldungen Hr. Reallehrer H. Pfister, in Sirnach, eine sehr tüchtige Kraft, gewählt. Auch die städtischen Sekundarschulen am Bürgli und Thalhof haben ihre Lehrkräfte um einige erweitert.

— **Graubünden. Kathol. Lehrerverein.** Die erste Generalversammlung der kantonalen Sektionen Graubündens des Katholischen Lehrervereins der Schweiz am 19. April in Chur gestaltete sich zur freudigen Überraschung der zahlreichen Teilnehmer zu einer imposanten Tagung.

Mit dem weihevollen romanischen Liede: „Sinas steilas vi ninari“ („Nach den Sternen will ich schauen“) war den Verhandlungen Ziel und Richtung auf das Ideal hin gegeben. In seiner Eröffnungsansprache begrüßte der Vorsitzende, Herr Lehrer Mrb. May, alle, die durch das berechtigte Ringen nach materieller Besserstellung, der Pflege unserer Ideale nicht entfremden und von der idealen Berufsauffassung sich nicht abdrängen lassen. Sein

Willkommgruß galt dann auch den H. Geistlichen, als Vertretern unserer Lehrmutter, der kath. Kirche, auf deren Grundsäze wir unsere gesamte Schularbeit aufbauen müssen. Vor allem aber galt sein Gruß und Willkomm dem Referenten, Hochw. Herrn Seminarirektor L. Rogger aus Hitzkirch, dem bestbekannten wackern Kämpfen auf Schulgebiet, der sich in sehr liebenswürdiger Weise bereit erklärt hatte, den langen Weg zu uns im „Lande Dahinten“ zu machen, um über „Unsere Zeit und die Schule“ zu uns zu sprechen. Was H. Seminarirektor Rogger den katholischen Bündnerlehrern und Schulfreunden sagte, war inhaltlich und rethorisch eine Glanzleistung. Wir mußten unwillkürlich an unseren unvergleichlichen „Böwen von Truns“ Kaspar Decurtins denken. Wie einstens dieser, so verstand heute der Herr Referent seine Zuhörer für das Hohe und Ideale zu begeistern. Sein ganzer Vortrag war ein echter Zäuber, ein echter Zäuber jeder Sprache desselben. Mit rauschendem Beifall dankten die Anwesenden die gehaltvollen und zeitgemäßen Ausführungen des H. Referenten. Aus dem Herzen aller sprach der Vorsitzende, als er das Referat dankte mit dem Wunsche: „Mögen die sieben gehörten Wahrheiten hinauslingen ins ganze rätische Land, wie einst die Stimme des hl. Luzius.“

Der hochw. Herr Bischof Georgius, der auf einer Firmreise war, ließ durch seinen H. Generalvikar, der Versammlung Gruß und Segen entbieten und die Versicherung geben, daß er den Bestrebungen des Vereins die allergrößten Sympathien entgegenbringe. Auf Beschluß der Versammlung wurde dem H. Diözesanbischof eine Sympathieadresse folgenden Inhalts aufgegeben: „130 Lehrer und Lehrerinnen und zahlreiche Geistliche in der alten Bischofsstadt versammelt, danken den Gruß Ew. Gnaden, entbieten ehrfurchtsvollen Gegengruß und versprechen treue Arbeit für die konfessionelle Schule auf Grund der bischöflichen Hirtenbriefe.“

Eine fruchtbare Diskussion brachte noch manches fernes Wort hervor und zeigte, daß der H. Referent in der kurzen Zeit die Herzen der phlegmatischen (?) Bündner erobert hatte. In einem sympathischen Schlusswort nahm er dann von uns — (wir hätten bald gesagt: von seinen lieben Bündnern) — Abschied. Wir rufen ihm nach: „Vergelt's Gott viel tausendmal“ und „mehr gilt ein Segen als tausend Kronen“. pf.

Stellenanzeige.

Folgende katholische Lehrkräfte haben unterzeichnetes Sekretariat ersucht, ihnen möglichst bald zu einer geeigneten Lehr-

stelle zu verhelfen: 11 Primarlehrer (wovon 4 auch Organist), 6 Lehrerinnen (wovon 3 eine Stelle als Privatlehrerin bevorzugen), 4 Sekundar- und Mittelschullehrer (2 math.-nat. und 2 sprachl.-hist. Richtg.) 1 Arbeitslehrerin.

Wir bitten zuständige kathol. Schulbehörden im Bedarfssfalle sich unverzüglich an uns zu wenden.

Sekretariat des
Schweiz. kath. Schulvereins,
Villenstr. 14, Luzern.

Frankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt.)

1. Vom Bundeamt ist ein schöner Beitrag (vermutlich auch Grippebeitrag) eingegangen; nachdem unsere Kasse die ersten 4 Monate des Jahres 1920 in vielen Fällen so außerordentlich wohltätig wirken konnte, ist diese Speisung von Bundeswegen sehr willkommen.

2. Neueintretende bitten wir, für den ärztlichen Untersuch unser offizielles Formular zu benutzen (es kann gratis beim Hrn. Kassier bezogen werden); ein gewöhnlicher ärztlicher Attest genügt nicht.

3. Unser Aufruf in Nr. 17 der „Schweizer-Schule“ zum Beitritt in die Kasse hat manchem das soziale Gewissen und die Pflicht gegenüber ihm und seinen Angehörigen aufgerüttelt und deshalb Fühlungnahme mit unserm Kassier bewirkt.

Am 22. April 1920 wurde in seiner Heimatgemeinde Berg (Thurgau) unser liebes, langjähriges Kassamitglied

Herr Adolf Bühler, Lehrer
in Rickenbach (Thurgau)

zur geweihten Erde bestattet. Am 1. April 1919 infolge Lungeneleiden erkrankt, quittierte er seine Lehrstelle am 31. Dezember 1919; ein längerer Kuraufenthalt in Davos brachte ihm leider keinen Erfolg. Er starb im Spital in Kreuzlingen. In der langen Leidenszeit war unsere soziale Institution ihm ein milber Trost. In solch schweren und langdauernden ernsten Fällen erscheint die Wirksamkeit unserer Kasse im schönsten Lichte.

R. I. P.

Haben Sie die Reisekarte des Kathol. Lehrervereins schon bestellt?

— Wenn nicht, wenden Sie sich sofort an Hrn. Prof. W. Arnold, Zug, Zentralaktaur des Kathol. Lehrervereins. — Preis Fr. 1.50 (inkl. Porto).

Ermäßigungen bei 23 Transportanstalten und 45 Sehenswürdigkeiten.

Bücherschau.

Katholische Glaubenslehre von Dr. Joseph Engle. Freiburg, Herder. Preis: 4 Mt., geb. Mt. 5. 20.

Es existieren viele Darstellungen der katholischen Glaubenslehre für Mittelschulen, es sind aber recht wenige darunter, die „einem“ entsprechen. Entweder sind sie zu breit, zu geschwätzig, oder es sind nur Auszüge aus größeren theologischen Handbüchern, oder sie sind zu katechismusartig, oder sie sind zu abstrakt, zu lebensfremd und darum bei allem Eifer zu langweilig. — Hier haben wir ein Büchlein, das die Mängel so vieler andern seiner Art glücklich zu vermeiden sucht. Es ist zwar in erster Linie für den badischen Lehrplan berechnet; aber es ent-

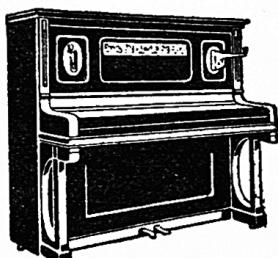
spricht auch durchaus unsern schweizerischen Bedürfnissen und zwar besser als die Mehrzahl der bei uns gebräuchlichen Religionsbücher. L. R.

Lehrerzimmer.

Ein Bericht über die Jahresversammlung des Schweiz. katholischen Erziehungsvereins vom 20. April folgt in einer nächsten Nr., desgleichen andere Versammlungsberichte.

Reisekarte! Wir machen an anderer Stelle auf unsere Reisekarte neuerdings aufmerksam. Auch die Lehrerinnen, die dem Verein kathol. Lehrerinnen angehören, sind bezugsberechtigt.

Komma! Recht gut! Weiter im Text!

PIANOS

Erstklassige Fabrikate

**HARMONIUMS
VIOLINEN
SAITEN**

und alle sonstigen

Musikinstrumente und Musikalien

Grosse Auswahl. — Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. — Vorzugsbedingung für die Lehrerschaft.

HUG & Co
Zürich und Luzern.

Vertretung der
BURGER & JACOBI und
SCHMIDT-FLOHR-
Schweizer Klaviere

Duden, Rechtschreibwörterbuch eleg. geb. Fr. 5, neueste Aufl. 1919 wieder eingetroffen.
Buchhandlung Th. Pfammatter, Sarnen.

Autographische
Arbeiten
(Vervielfältigungen)
besorgt prompt
Ant. Strassman
Bazenheid
(Toggenburg) 61

Druckarbeiten
aller Art billigst bei
Eberle & Rickenbach
in Einsiedeln.

Inserate
in der „Schweizer-Schule“
haben besten Erfolg.

Rechentabellen für den elementaren Rechenunterricht im
Zahlenraume von 1—10. Von A. Baumgartner,
Lehrer in St. Fiden, St. Gallen O.

Preis: Direkt beim Verfasser bezogen 9 Fr.
(Porto inbegriffen) — im Buchhandel 12 Fr. (bis
jetzt in ca. 250 Schulen im Gebrauch).

Die 14 Wandtabellen (resp. 7 Doppeltabellen) sind auf extra zähem Papier im Formate von 82/105 cm ausgeführt, mit Randleisten und Aufhängevorrichtung versehen. Als Veranschaulichungsmittel dienen Soldaten, Bögel, Fische, Weisser, Löffel, Schlüssel, Hüte, Räder, Krüge, Striche, Punkte und Ringe, für welche von der Firma Orell Füssli in Zürich spezielle Klischees angefertigt wurden.

Kommentar mit Illustration zweier Tabellen kann gratis beim Verfasser bezogen werden.

Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Urisee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burgeck, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.